

Aktionsraumplanung Nette



Handlungsbedarf:	MigrantInnen bilden einen erheblichen Anteil der arbeitslosen Hilfeempfänger nach SGB II. Spezifische Gründe für die Probleme am Arbeitsmarkt sind oft mangelnde oder fehlende Deutschkenntnisse.	
Priorität:¹	HOCH	
Projektname:	Deutschkurse für Migranten und Migrantinnen im Stadtteil	
Projektbeschreibung:	Das Projekt richtet sich besonders an Eltern mit kleinen Kindern. Diese Zielgruppe soll durch das Seminarangebot an geeigneten Kindertagesstätten und Grundschulen in allen Stadtbezirken erreicht werden. Eine professionelle Kinderbetreuung wird sichergestellt. Jede Lerngruppe erhält in der Woche an zwei Tagen 6 UStd. Deutsch.	
Ziele:	Ziel ist die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache und Alphabetisierung für Personen mit Migrationshintergrund, um eine bessere Integration in den Arbeitsmarkt und Gesellschaft zu gewährleisten.	
Welche Problemlagen werden mit dem beschriebenen Projekt im Aktionsraum behoben/ verringert?	Das Projekt ist stadtteilbezogen ausgerichtet. Die Ansprache potentieller Teilnehmer/innen erfolgt direkt im Wohnumfeld. Dadurch werden Hemmnisse, an der Maßnahme teilzunehmen, erheblich reduziert. Zusätzlich entstehen keine weiteren Kosten durch die Inanspruchnahme des öffentlichen Nahverkehrs. Die Teilnehmer/innen können dadurch besser gesellschaftlich integriert werden.	
Wirkungen:	Durch den Erwerb von Deutschkenntnissen werden die Migranten/innen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gefördert.	
Projektlaufzeit:	Projekt mit 5 Modulen pro Jahr. Jedes Modul umfasst 100 Unterrichtsstunden (jeweils 6 UStd. an 2 Tagen) mit 10 Teilnehmer/innen.	
Projektträger:	VHS Dortmund, Hansastr. 2-4, 44137 Dortmund	
Projektverantwortlich:	Rainer Bommert, Tel: 0231/50-24710	
Kosten:	Kostenneutrale Umsetzung	Muss finanziert werden Mit ca. 18.500 € pro Jahr
	Finanzmittelbedarf je Modul ca. 3.700 Euro.: Dozentenonorar, Aquse der TN, Werbemittel, sprachlicher Einstufungstest,	

¹ H: Hoch, M: Mittel, G: Gering

Aktionsraumplanung Nette



	Kinderbetreuung
Sonstiges:	Zusammenarbeit mit Kitas, Kiga, Grundschulen, Familienbüros, Stadtbezirksbeauftragte VHS